

- 1) das Granzische, siehe S. 7. unter Albert Granz;
- 2) das Schmidtsche im Betrage von 40 *R.*, am 6. Mai 1826 durch eine arme Wittwe Anna Rosina Schmidt, welche eine reiche Erbschaft von Verwandten aus Dresden zu erwarten hatte, für arme Schulkinder gestiftet und seit dem 7. April 1832 ausgezahlt;
- 3) das Geislersche Legat im Betrage von 200 *R.*, gestiftet den 26. Juni 1803 von der verw. Frau Anna Marie Geisler geb. Buder, des Gottlob Geisler, gewes. Häuslers und Webers in Wünschendorf, hinterlassene Wittwe, zu einer Sonntags nach dem 22. April, als dem Sterbetage ihres Mannes, zu haltenden Gedächtnispredigt und zur Unterstützung für 4 Wünschendorfer Arme, sowie zur Instandhaltung ihres Leichensteines;
- 4) das Naumburger Legat, dessen Ursprung und Höhe nicht mehr zu ermitteln ist, und dessen Zinsen jährlich 5 *Sgr.* 10 *A.* betragen, für den hiesigen Pastor.

Das ganze Kirchenvermögen einschließlich der Legate wurde in neuerer Zeit durch einen eigenen Rendanten, wird aber seit 1854 wieder durch das hiesige Kirchen-Collegium selbst verwaltet. Dessen Vorsteher sind jetzt:

- 1) Joh. Gottlieb Werner, Gärtner hierselbst; seit 1844.
- 2) Karl August Fuchs, Gärtner hierselbst; seit 1847.
- 3) Joh. Gottlieb Bollprecht, Häusler und Zimmermann in Wünschendorf; seit 1840.

S. 6.

Das Pfarrhaus

ist in den Jahren 1784 bis 1787 mit einem Kostenaufwande von 2541 *R.* erbaut worden. Es ist 75½ *F.* lang, 32 *F.* breit und der Stock 20 *F.* hoch, 2stöckig, massiv und mit Ziegeln gedeckt, sowie mit Blitzableiter versehen.

Den 20. Juni 1662 brannte ein früheres Pfarrhaus weg. Zur Zeit der großen Kirchfahrt, wo hier 2 Geistliche angestellt waren, gab es außer dem Pfarrhause ein Diaconathaus, welches auf der Häuslerstelle des jetzigen Schuhmacher Opitz No. 77 gestanden hat. Dasselbe wurde nach Abgang des letzten Diaconus erst für 20 *ggr.* jährlich vermiethet und dann im J. 1763 niedergerissen und seine Materialien verkauft.